

Römer 12,9-21

(Übersetzung von Michael Wolter, Evangelisch-Katholischer Kommentar)

⁹ Die Liebe (sei) nicht vorgespielt. Seid solche, die das Böse verabscheuen und dem Guten anhangen,

¹⁰ die in geschwisterlicher Liebe einander herzlich zugetan sind, an Ehre einander den Vorzug geben, ¹¹ im Eifer nicht nachlässig sind, im Geist brennen, dem Herrn dienen! ¹² in der Hoffnung sich freuen, in der Bedrängnis standhaft bleiben, am Gebet unablässig festhalten, ¹³ die Not der Heiligen teilen, die Gastfreundschaft gerne erweisen.

¹⁴ Segnet die Verfolger. Segnet und verflucht nicht! ¹⁵ Sich freuen mit denen, die sich freuen. Weinen mit denen, die weinen. ¹⁶ (Seid) solche, die füreinander auf dasselbe aus sind, die nicht auf die hohen Dinge aus sind, sondern sich gemeinsam von den niedrigen davonführen lassen. Seid nicht solche, die sich selbst für klug halten.

¹⁷ Seid solche, die niemandem Böses für Böses vergelten, die auf das bedacht sind, was gut ist im Urteil aller Menschen,

¹⁸ die, soweit (es) an euch liegt, mit allen Menschen in Frieden leben,

¹⁹ nicht selbst vergelten, sondern: Lasst den Zorn zum Zuge kommen, denn es steht geschrieben: „Mein ist die Vergeltung, ich werde heimzahlen, spricht der Herr“.

²⁰ Sondern wenn deinen Feind hungert, gib ihm zu essen, wenn ihn dürstet, gib ihm zu trinken. Wenn du das tust, wirst du Feuerkohlen auf seinen Kopf häufen.

²¹ Lass dich nicht vom Bösen besiegen, sondern besiege das Böse durch das Gute.